

7. Treffen der PC- und Internet-Teams

9. März 2017

Gärtringen

Villa Schwalbenhof





Vorsorge

für alle Fälle

Familienname	Vorname
_____	_____
Adresse	

Telefon	
_____	_____

3. Auflage



2. Ausgabe





Patientenverfügung

Name: _____ Vorname: _____ Geburtsdatum: _____

Wohnort: _____ Straße: _____

1. Falls ich in einen Zustand gerate, in welchem ich meinen Willen nicht mehr bilden oder verständlich äußern kann und ich nach der Einschätzung zweier erfahrener Ärzte
- mich unabwendbar im unmittelbaren Sterbeprozess befinde
 - mich im Endstadium einer unheilbaren, tödlich verlaufenden Krankheit befinde, selbst wenn der Todeszeitpunkt noch nicht absehbar ist
 - infolge einer Gehirnschädigung meine Fähigkeit, Einsichten zu gewinnen, Entscheidungen zu treffen und mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, unwiederbringlich verloren habe, auch wenn der Todeszeitpunkt noch nicht absehbar ist
 - infolge eines weit fortgeschrittenen Hirnabbauprozesses (z. B. einer Demenzerkrankung) auch mit ausdauernder Hilfestellung nicht mehr in der Lage bin, Nahrung und Flüssigkeit auf natürliche Weise zu mir zu nehmen

fordere ich, dass man auf lebensverlängernde und lebenserhaltende Maßnahmen verzichtet, die nur den Todeseintritt verzögern. Sollte eine lebensbedrohliche Situation eingetreten sein, die hier nicht konkret geregelt ist, so ist mein mutmaßlicher Wille möglichst im Konsens aller Beteiligten zu ermitteln. Dafür soll diese Patientenverfügung als Richtschnur maßgeblich sein. In allen anderen Situationen erwarte ich ärztlichen Beistand unter Ausschöpfung aller angemessenen medizinischen Maßnahmen.

2. In den unter Ziffer 1 angekreuzten Situationen wünsche ich
- lindemde pflegerische Maßnahmen, insbesondere Pflege von Mund und Schleimhäuten sowie das wirksame Bekämpfen von Schmerzen, Atemnot, Übelkeit, Angst, Unruhe und anderer belastender Symptome
 - auch bewusstseinsdämpfende Mittel zur Beschwerdelinderung, wenn alle sonstigen medizinischen Möglichkeiten zur Schmerz- und Symptomkontrolle versagen. Eine ungewollte Verkürzung meiner Lebenszeit nehme ich dabei in Kauf
 - wenn irgend möglich zu Hause bzw. in vertrauter Umgebung zu sterben.
 - Begleitung durch einen Hospizdienst/Seelsorger bzw.
 - Beistand durch folgende Personen: _____



Vorsorgevollmacht

Ich, _____ geb. am _____
Vollmachtgeber/in

wohnhaft in _____ Telefon _____

erteile hiermit Vollmacht an: _____ geb. am _____

Bevollmächtigte Person
wohnhaft in _____ Telefon _____

Diese Vertrauensperson wird hiermit bevollmächtigt, mich in allen Angelegenheiten zu vertreten, die im Folgenden aufgeführt sind. Durch diese Vollmachtserteilung soll eine vom Gericht angeordnete Betreuung vermieden werden. Die Vollmacht bleibt daher in Kraft, wenn ich nach ihrer Errichtung geschäftsunfähig geworden sein sollte. Die Vollmacht ist nur wirksam, solange die bevollmächtigte Person die Vollmachtsurkunde besitzt und bei Vornahme eines Rechtsgeschäfts die Urkunde im Original vorlegen kann.

1. Gesundheits- und Pflegebedürftigkeit:

- Die bevollmächtigte Person darf in allen Angelegenheiten der Gesundheits- und Pflegeentscheidungen, ebenso über Einzelheiten einer ambulanten oder stationären Pflege.
- Sie ist befugt, meinen in einer Patientenverfügung festgehaltenen Willen durchzusetzen.
- Sie darf insbesondere in sämtliche Maßnahmen zur Untersuchung des Gesundheitszustandes und in Heilbehandlungen einwilligen, auch wenn diese mit Lebensgefahr verbunden sein könnten oder ich einen schweren und länger dauernden gesundheitlichen Schaden erleiden könnte (§ 1904 Abs. 1 BGB).
- Sie darf die Einwilligung zum Unterlassen oder Beenden lebensverlängernder Maßnahmen erteilen (§ 1904 Abs. 2 BGB).
- Sie darf Krankenunterlagen einsehen und deren Herausgabe an Dritte bewilligen. Mit dieser Vollmacht entbinde ich alle mich behandelnden Ärzte und nichtärztliches Personal gegenüber der von mir bevollmächtigten Person von der Schweigepflicht.
- Sie darf über meine Unterbringung mit freiheitsentziehender Wirkung entscheiden (§ 1906 Abs. 1 BGB) und über freiheitsentziehende Maßnahmen (z.B. Bettgitter, Medikamente und dergleichen) in einem Heim oder in einer sonstigen Einrichtung (§ 1906 Abs. 4 BGB) entscheiden, solange dergleichen zu meinem Wohle erforderlich ist. Sie darf über ärztliche Zwangsmaßnahmen im Sinne des § 1906 Abs. 3 BGB entscheiden.
- Sonstige Befugnisse (z. B. Einwilligung in eine Organspende): _____

2. Aufenthalt und Wohnungsangelegenheiten:

- Sie darf meinen Aufenthalt bestimmen, Rechte und Pflichten aus dem Mietvertrag über meine Wohnung einschließlich einer Kündigung wahrnehmen sowie meinen Haushalt auflösen.
- Sie darf einen neuen Wohnungsvertrag abschließen und kündigen.
- Sie darf Verträge mit einem Heim sowie mit Pflegediensten, Kliniken oder ähnlichen Einrichtungen abschließen und kündigen.

3. Behörden:

- Sie darf mich bei Behörden, Versicherungen, Renten- und Sozialleistungsträgern vertreten.

Betreuungsverfügung

Name: Vorname:

Geburtsdatum: Geburtsort:

Wohnort: Straße:

Telefon, Telefax, eMail-Adresse:

Für den Fall, dass ich infolge Krankheit oder Behinderung meine Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbst besorgen kann und deshalb ein Betreuer für mich bestellt werden muss, lege ich hiermit folgendes fest:

- Zu meinem Betreuer/meiner Betreuerin soll bestellt werden:

Name, Vorname:

Geburtsdatum, Geburtsort:

Wohnort, Straße:

Telefon, Telefax, eMail-Adresse:

- Falls die vorstehende Person nicht zum Betreuer/zur Betreuerin bestellt werden kann, soll folgende Person bestellt werden:

Name, Vorname:

Geburtsdatum, Geburtsort:

Wohnort, Straße:

Telefon, Telefax, eMail-Adresse:

- Auf keinen Fall soll zum Betreuer/zur Betreuerin bestellt werden:

Name, Vorname:

Geburtsdatum, Geburtsort:

Wohnort, Straße:

Telefon, Telefax, eMail-Adresse:

PC- und Internet-Passwörter

Kategorie: Geräte	Bezeichnung	Zugangsnummer	Passwort
PC			
Tablet			
Handy			
Kategorie: Router	Name	Zugangsnummer	Passwort
Router Zugang			
Router WLAN			
Kategorie: E-Mail-Konten	Anbieter	E-Mail-Adresse	Passwort
Konto 1			
Konto 2			
Kategorie: Banken / Versicherungen	Webadresse	Zugangsnummer	Passwort
Internetbanking			
Rentensicherung/Pensionskasse			
Krankenversicherung gesetzlich			
Krankenversicherung privat			
Kategorie: Soziale Netzwerke	Webadresse	Zugangsnummer	Passwort
Facebook			
WhatsApp			
Telegram			
Threema			
Instagram			
Kategorie: Firmen	Webadresse	Zugangsnummer	Passwort
Internetprovider			
Telefonanbieter			
Gemeindeverwaltung			
Gas- / Stromversorger			
SEZ			
Kategorie: Onlineshops	Webadresse	Zugangsnummer	Passwort
Uber			
Amazon			
Sonstige Onlineshops			
Kategorie: Sonstige Onlinekonten	Webadresse	Zugangsnummer	Passwort
Kategorie: geschützte Dateien	Dateiname	Passwort	
Datei 1			
Datei 2			
Kategorie: Personalausweis	Passwort		
Personalausweis Schutz			
		Name / Datum	
Datum der Erstellung			
Person des Vertrauens			
hat eine Internetvollmacht über den Tod hinaus, regelmäßige Aktualisierung notwendig			

Gemeinde Jettingen und Kreisseniorenrat



laden ein zu
Vorträgen und
Diskussion über



Patientenverfügung Vorsorgevollmacht Betreuungsverfügung



in

Jettingen

Willy-Dieterle-Halle

Donnerstag, 17. Nov. 18:00 Uhr

mit

Andreas Kleiß, Leiter Behörde
Manfred Gottschalk, Notar in Herrenberg
Dr. med. Harald Dongus, Arzt in Jettingen
Horst Hörz, Stellv. Vorsitzender des KSR
Moderation Manfred Koebler, Vors. KSR

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Im Foyer präsentieren soziale Organisationen ihre Angebote.
Die KSR Vorsorge-Broschüre und Formulare werden verteilt.

Hans-Michael Burkhardt
Bürgermeister

Manfred Koebler
Kreisseniorenrat



Jettingen 17.11.2016



Weissach 11.10.2016



Holzgerlingen 27.9.2016

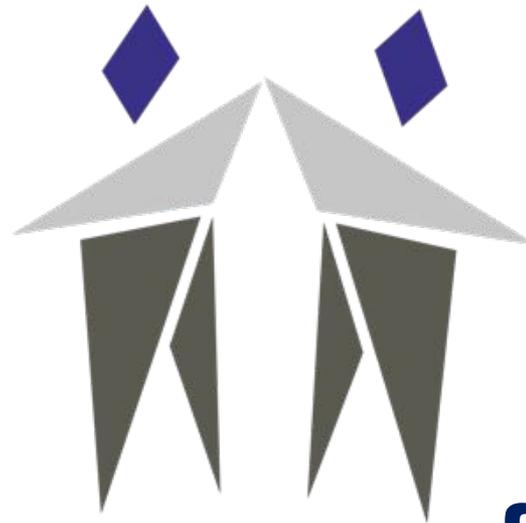


Holzgerlingen 27.9.2016

Stärkung vorhandener und Aufbau neuer Besuchsdienste

2 Modelle:

**Modell
Schönaich
Kreis-
seniorenrat**



**Modell
Oberes Gäu
Altenhilfe-
fachberatung**

Ehrenamtlicher Besuchsdienst für ältere und kranke Menschen

Möchten Sie besucht
werden?
Wir kommen gerne zu
Ihnen



**Wir haben Zeit und Freude daran,
uns um ältere Menschen zu
kümmern.**

Wir können mit Ihnen zusammen

- spaziergehen
- Ihnen etwas vorlesen
- uns mit Ihnen unterhalten
- oder einfach nur zuhören.

Interessiert?

**Dann sollten wir uns kennen
lernen!**

**Wir sind da für ältere
und kranke Menschen,**

- die allein sind
- die nicht mehr sehr mobil sind
- deren Angehörige eine Pause benötigen

Da wir für Sie persönlich da sein wollen,
übernehmen wir keine Hausarbeiten, Einkäufe
und Pflegedienste.

**Für uns ist es selbstverständlich,
dass wir**

- die Pflicht zur
Verschwiegenheit ernst
nehmen
- mit anderen Diensten
zusammenarbeiten

Die Häufigkeit und Dauer der
Besuche legen wir mit Ihnen
zusammen fest.

Unser Angebot ist kostenlos.

**Haben Sie Interesse daran,
besucht zu werden?**

Dann wenden Sie sich bitte an:

Armin Besserer
Tel: 07152-7659442
Email: armin.besserer@emk.de



Birgit Groth
Tel: 07152-5002-1037
Email: b.groth@rutesheim.de



Heimbeiräte Böblingen 4. Okt. 2016

Einladung
zum Treffen der Heimbeiräte/Heimfürsprecher
am Dienstag, 21. März 2017 von 14:30 – 16:30 Uhr
Zentrum für Senioren und Begegnung Adrienne von Bülow
Grafenau-Dätzingen, Döffinger Str. 30

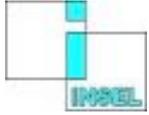


Tagesordnung:

14:30 – 14:40	Begrüßung	Barbara Sprentzel
	Vorstellung der Teilnehmer	Manfred Koebler
		alle
14:40 – 15:00	Vorstellung der Kepler-Stiftung	Ingrid Müller
	und	
	der Altenpflegeeinrichtung	Barbara Sprentzel
15:00 – 15:50	Notfallplanung – ein Bericht	Vesna Casper
	über 6 Jahre Erfahrung mit	Pflegedienstleiterin
	der Notfallplanung und dem	Samariterstift
	Notfallbogen in Tübingen	Im Mühlenviertel
15:50 – 16:20	Interessantes aus den Heimen,	alle
	Erfahrungsberichte und Fragen	
16:20 – 16:30	Verschiedenes	Manfred Koebler
	Zusammenfassung, Ausblick	
anschließend	Rundgang durch das Zentrum	Barbara Sprentzel
	für Senioren und Begegnung	

Nächstes Treffen:

- **Dienstag, 10. Okt. 2017, 14:30-16:30 Uhr in Sindelfingen,**
Haus Eichholzgärten, Württ. Schwesternschaft vom Roten
Kreuz e.V., Obere Vorstadt 99



Was tun im Notfall?



Ein Notfallplan auf der Basis der Selbstbestimmung für Bewohner in Pflegeeinrichtungen und für Palliativpatienten

Wesentliche Diagnosen/Grundkrankheit:

Ansprechpartner:

Name, Vorname des Patienten

Das vorliegende Dokument entspricht dem aktuell geäußerten Willen des Patienten

Angehöriger/Bevollmächtigter/Betreuer (Telefonnummer)

Geburtsdatum

Das vorliegende Dokument gilt als Ergänzung zur Patientenverfügung

Hausarzt (Telefonnummer)

Adresse

Das vorliegende Dokument entspricht dem mutmaßlichen Patientenwillen

Patientenverfügung vorhanden? ja nein

Der Patient befindet sich in einer Palliativsituation

Vorsorgevollmacht vorhanden? ja nein

Betreuung vorhanden? ja nein

Folgendes Vorgehen wurde vereinbart:

Reanimation (Wiederbelebung)

ja nein

Einweisung in ein Krankenhaus nur im Rahmen eines Unfallgeschehens

Intubation und apparative Beatmung

ja nein

Symptomkontrolle soll vorrangig in der Pflegeeinrichtung/zu Hause erfolgen, nur bei Erfolglosigkeit soll eine Einweisung in ein Krankenhaus zur Palliativbehandlung erfolgen.

Transfusionsbehandlung (Blutgabe)

ja nein

Bei Bedarf soll der kassenärztliche Notdienst oder der Notarzt hinzugezogen werden. Diese sollen unter palliativmedizinischen Gesichtspunkten handeln.

Spezialdiagnostik + Antibiotikagabe bei Fieber

ja nein

PEG (Magensonde durch Bauchdecke) bei Schluckstörungen

ja nein

Der Patient darf bei der nächsten lebensbedrohlichen Verschlechterung versterben.

Tägliche Kontrolle der Flüssigkeits- ein- und ausfuhr

ja nein

Bemerkungen:

Ort, Datum, Unterschrift Patient

Ort, Datum, Unterschrift Bevollmächtigter/Betreuer

Ort, Datum, Unterschrift (Haus-)Arzt

Ort, Datum, Unterschrift Pflegekraft



Liste der Handwerker mit der
Auszeichnung
**Seniorenfreundliche
Handwerksbetriebe**
Landkreis Böblingen
2. Auflage



Eine Initiative des Kreisseniorerats
mit der Kreishandwerkerschaft und
der DRK Wohnberatung Böblingen

Handwerksbetrieb



Seniorenfreundlicher
Service®

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.



Fortbildung Handwerker

- **Jan.2013: Würde und Probleme des Alters**
- **Juli 2014: Was erwarten ältere Menschen von Handwerkern?**
- **Nov. 2015: Wie sollten Handwerker vor Ort kommunizieren?**
- **26.4. 2017: Beeinträchtigungen im Alter und wie wir diesen bei den Kunden begegnen können?“**



Schreibwettbewerb Preisverteilung 22. Juli 2016

Styl Z. 22.17

„Es war nur eine kurzfristige Idee“

Horst Hörz freut sich über die rege Teilnahme am Schreibwettbewerb des Kreissenorenrats - seit 28 Jahren.

Ich sei, gewährt mir die Bitte, in eurem Bunde der Dritte.“ Nicht nur Friedrich Schiller hat in seiner „Bürgschaft“ den Wert der Freundschaft gepriesen. Daran hat sich der Kreissenorenrat Böblingen ein Beispiel genommen und Freundschaft zum Thema seines diesjährigen Schreibwettbewerbs gemacht. Mitorganisator Horst Hörz erklärt die Regeln.



Herr Hörz, dies ist der 28. Schreibwettbewerb des Kreissenorenrats. Hat sich seit den Anfängen viel verändert?

Nein, eigentlich war es von Anfang an schon so, wie es heute ist, auch von der Teilnehmerzahl. Der Wettbewerb wurde schnell populär, bis heute pendeln die Teilnehmerzahlen von 70 bis 100. Dabei war das Ganze eigentlich nur eine kurzfristige Idee, dass es so viele Wiederholungen geben würde, hätte ich nicht gedacht.

Das Thema des diesjährigen Wettbewerbs lautet „Freundschaft“. Wie kam es dazu?

Uns ging es immer darum, Themen zu finden, die die ältere Leserschaft und damit natürlich unsere Teilnehmer ansprechen. Uns ist aufgefallen, dass die Teilnehmer sehr häufig aus ihren eigenen Erfahrungen und ihrem Leben schreiben. Natürlich gibt es gelegentlich auch andere, die zum Beispiel Gedichte verfassen oder etwas Erfundenes, aber die meisten Beiträge sind autobiografisch. Mit dem Thema Freundschaft kann jeder etwas verbinden, und es ist breit gefächert. Bei der Jury-Abstimmung, bei der das Thema für den Wettbewerb immer entschieden wird, war es deshalb auch sehr beliebt.



Das Thema Freundschaft steht dieses Mal im Fokus

Bei der 28. Auflage des Schreibwettbewerb des Kreisseniorerates gibt es wieder attraktive Preise zu gewinnen

KREIS BÖBLINGEN (red). Stift und Papier gerückt, Schreibmaschine oder Computer eingeschaltet: „Freundschaft“ heißt das facettenreiche Thema des diesjährigen Schreibwettbewerbs des Kreisseniorerates.

„Es ist euch gelungen, ihr habt das Herz mir bezwungen; und die Treue, sie ist doch kein leerer Wahn – so nehmet auch mich zum Genossen an: Ich sei, gewährt mir die Bitte, in Euren Bunde der Dritte!“ Diese Worte sprach in Friedrich Schillers „Bürgschaft“ kein Geringerer als Dionys, der blutige Tyrann von Syrakus. Wohlgerichtet: Der bölsüchtige grausame Herrscher bittet hier den Dolch-Attentäter, der ihm nach dem Leben trachtete, um die Aufnahme in dessen Freundschaftsbund. Was hat sein Herz bezwungen, ein „menschliches Rühren“ geweckt? Es war letztendlich die treue Freundschaft zweier Männer, die bereit waren, bis in den Tod füreinander einzustehen.

Was zeichnet spezielle Freundschaften aus? Nicht nur solche zwischen Jung und Alt, Arm und Reich sind immer wieder ergiebiger Stoff für Prosa und Leinwand. Ebenso Männerfreundschaften. Beste Freundsinnen. Sandkastenfreunde. Zwischen Gleichgesinnten, Zufalls- oder Reisebekanntschaften können sich ebenso tiefe Freundschaften entwickeln wie durch gemeinsame, schöne oder tragische, berühren-

de und intensive Begegnungen, zum Beispiel auch mit einsamen oder behinderten Mitbürgern auf ihrem Weg zu mehr Teilhabe. Dieses Thema nahm sich der Kinofilm des Jahres 2011 „Ziemlich beste Freunde“ auf gefühl- und humorvolle Weise an. Und Freundschaften tragen sicher dazu bei, dass Menschen fremder Herkunft in unserer Gesellschaft heimisch werden.

Wie entstehen Freundschaften, was bringt sie zum Brechen? Was halten Freundschaften aus? Viel, meinte das Magazin Zeit Campus im Mai vergangenen Jahres: „Freund-

schaften, die ein Leben lang halten, gab es die schon immer? Die meisten Freundschaften halten viel länger als die Lieben, die wir gemeinhin als Liebe unseres Lebens bezeichnen. Sie überdauern mit ein bisschen Disziplin auch die weitesten Distanzen, weil wir von unseren Freunden nicht so viel Aufmerksamkeit erwarten wie von unseren Partnern und mit ihnen auch nicht so hart ins Gericht gehen...“ Stimmt das? Oder nicht? Auch sind die „tierischen Freundschaften“ nicht zu vergessen. Auch zum liebgewonnenen Vierbeiner oder geflügelten

Familienmitglied sowie über viele weitere Nuancen zum Top-Thema Freundschaft lässt sich sicher viel berichten.

Der Kreisseniorerrat freut sich auf zahlreiche spannende, unterhaltsame, lustige und nachdenkliche Beiträge. Zu gewinnen sind 18 Geldpreise von je 50 Euro. Die Beiträge der Preisträger werden in einer Broschüre veröffentlicht, die jeder Teilnehmer des Schreibwettbewerbs erhält. Unter allen eingesandten Manuskripten ermittelt die Jury aus Vertretern der Tageszeitungen und des Kreisseniorerates die Preisträger 2017.



Auch „tierische Freundschaften“ können beim diesjährigen Schreibwettbewerb des Kreisseniorerates zum Thema gemacht werden
Foto: Archiv

Info

Einsendeschluss für den diesjährigen Schreibwettbewerb des Kreisseniorerates ist der 24. Mai 2017. Umfang der Manuskripte: maximal zwei Seiten (handschriftlich vier Seiten). Teilnehmer sollten ihren Namen und ihr Geburtsjahr sowie die genaue Adresse und, falls vorhanden, E-Mail-Adresse angeben. Einsendung der Wettbewerbsbeiträge an: Geschäftsstelle Kreisseniorerrat, Landratsamt Böblingen, Parkstraße 16, 71034 Böblingen oder per E-Mail an kreisseniorerrat@rabb.de.

BB Kreiszeitung 20.01.17



Tag der Organspende 4. Juni 2016



PC-Internet-Treffen Bondorf 3. März 2016

Fachtag Gerontologie 2016



Der Kreiseniorenrat lädt ein zu
Vorträgen und Diskussion über



Palliativversorgung und Hospizangebote im Landkreis Böblingen

am

25. Februar 9:00 – 16:00

**im Haus am Maienplatz
Böblingen, Waldburgstr. 1**



- **Dem Sterben Leben geben – Hospizarbeit im Landkreis Böblingen**
- **Die 8 Ambulanten Hospizdienste des Landkreises stellen sich vor**
- **Das Stationäre Hospiz in Leonberg - Ein Haus aus Licht und Farben**
- **Ärzte und Pflegepersonal stellen die neue Palliativstation in Herrenberg vor**
- **Bedeutung und Angebote der SAPV - Spezialisierte Ambulante Palliativ-Versorgung.**



Der Eintritt ist frei. Anmeldung bitte an Tel.: 07031-663-1397
Getränke und ein einfaches Mittagessen werden angeboten.

Manfred Koebler, Vors. Kreiseniorenrat

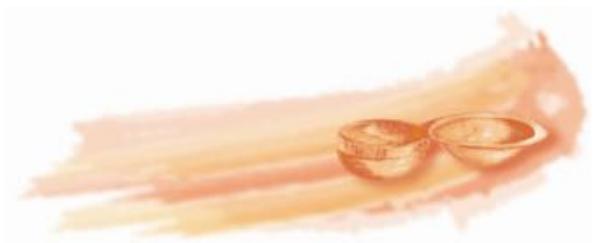


**Ökumenischer Hospizdienst
Herrenberg und
Deckenfronn
44 Ehrenamtliche**

**„GERN“
Gärtringen
Ehningen
Rohrau
Nufringen**

**„Oberes
Gäu“
Bondorf
Jettingen
Mötzingen
Gäufelden**

**Ammer-
buch**



Geschäftsstelle für alle Dienste:
Mozartstraße 12 in Herrenberg
www.hospiz-herrenberg.de

Ehrenamtliche: 20

20

13

Insgesamt 97 Ehrenamtliche/130 Begleitungen pro Jahr



KSR Infotag „Neue Pflege“



Der Kreissenorenrat lädt ein zu
Vorträgen und Diskussion mit
erfahrenen Referenten über



Neuerungen in der Pflege

am

23. Februar 9:30 - 16:00 Uhr

in Böblingen

Haus am Maienplatz

Waldburgstr. 1



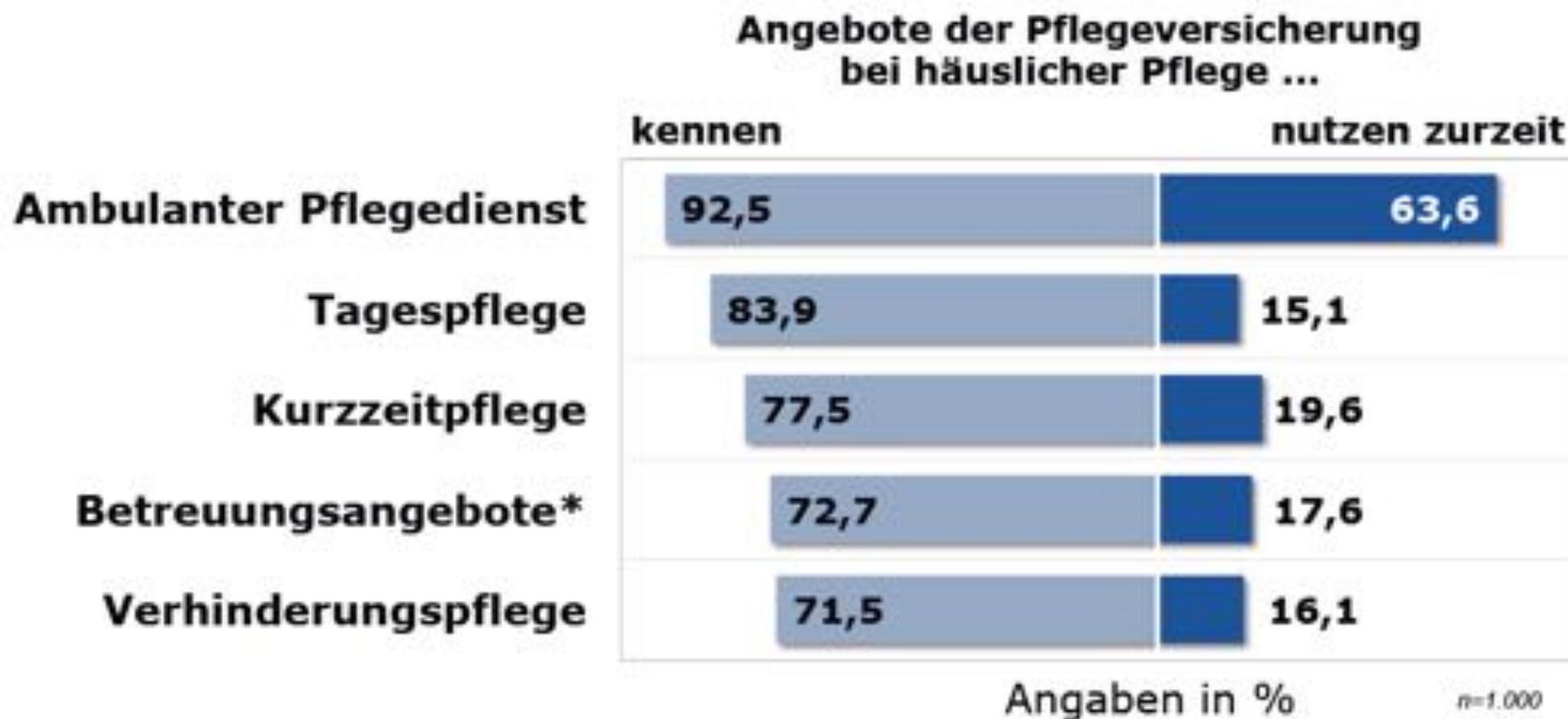
u.a. mit folgenden Themen:

- **Gravierende Neuerungen und verbesserte Leistungen durch 3 Pflegestärkungsgesetze**
- **Demenzkranken werden voll berücksichtigt**
- **Einstufung in 5 Pflegegrade mit 64 Kriterien**
- **Pflegende erhalten verbesserte Absicherung**
- **Finanzierung von Nachbarschaftshilfen**
- **Pflegeheime mit einheitlichem Eigenanteil**

Ihre Fragen werden gerne beantwortet. Der Eintritt ist frei.
Getränke und ein einfaches Mittagessen werden angeboten.
Anmeldung an Tel.: 07031-663-1234 (von 13:30 - 15:30 Uhr)
oder Fax: 07031-663-1269 oder Mail: m.waschka@lrabb.de

Pflegestärkungsgesetz II

Nicht alle pflegenden Angehörigen kennen bzw. nutzen die Angebote der Pflegeversicherung.

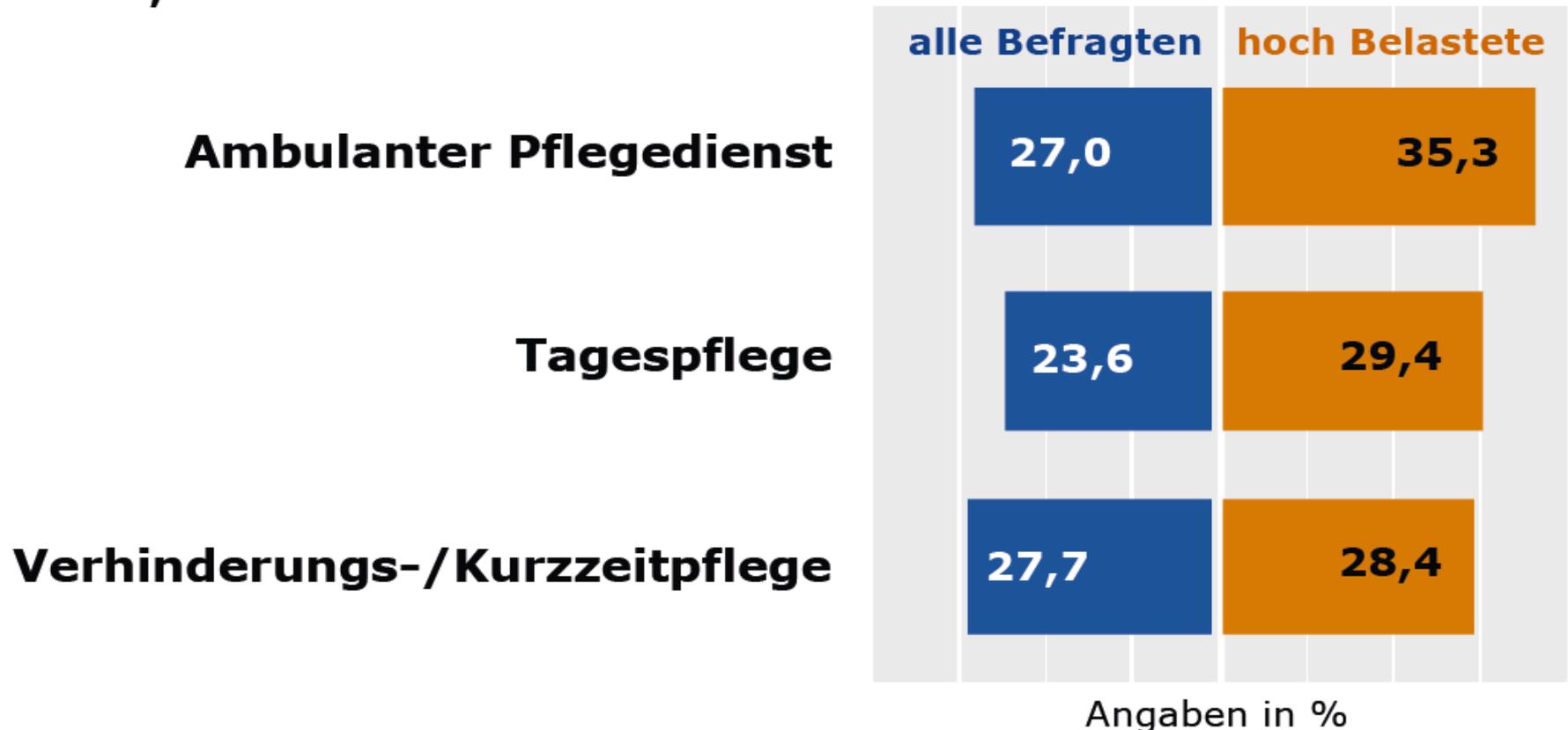


* Ehrenamtlich im Sinne des §45b-d SGB XI/professionell im Sinne des §124 bzw. §125 SGB XI

Pflegestärkungsgesetz II

Pflegende Angehörige, die Angebote nicht nutzen, haben teilweise Bedarf an Unterstützung.

Pflegehaushalte, die das Angebot nicht nutzen, aber Bedarf haben:







„Hallo Oma,
ich brauch Geld!“

Theater, Unterhaltung und Information zum

Schutz vor falschen Enkeln und anderen Betrügern

— Eintritt frei —

Ein praxisnahes Theaterstück zum Schutz vor Betrugsdelikten.
Im Anschluss ein Vortrag mit Ralf Single, Leiter des Referats
Prävention, Polizei Baden-Württemberg

Dienstag, 26. Juli 2016 um 15 Uhr
im Kreissparkassenforum Böblingen

Eine Veranstaltung von:





Theater gegen den Enkeltrick – Sindelfingen 9.2.17

KSR Theateraufführung gegen den Enkeltrick:

- 1. 09.11.15 Ehningen**
- 2. 05.04.16 Hildrizhausen/Altdorf**
- 3. 17.04.16 Gäufelden**
- 4. 19.07.16 Holzgerlingen Stadthalle**
- 5. 26.07.16 Böblingen SparkassenForum**
- 6. 19.09.16 Weil der Stadt**
- 7. 14.10.16 Waldenbuch Oskar-Schwenk-Schule**
- 8. 09.11.16 Sindelfingen-Maichingen**
- 9. 23.11.16 Herrenberg KSK-Studio**
- 10. 25.11.16 Gärtringen**

- (05.02.17 Althenstätt Festhalle)**

- 11. 09.02.17 Sindelfingen Haus Gisela**
- 12. 16.02.17 Weil im Schönbuch**
- 13. 07.06.17 Leonberg Johanneshaus**
- 14. Aidlingen Seniorenteam Deufringen/Dachtel**



**Kreissenorenrat Böblingen,
Stadtseniorenrat Sindelfingen,
Fahrschule City Drive**



laden ein zu einer
Informationsveranstaltung:

KfZ – 60 – Plus

**Eine Auffrischung Ihrer
Kenntnisse im Straßenverkehr
zum Erhalt Ihrer Mobilität
in**

Sindelfingen

Stiftshof, Stiftstr. 4, bei Martinskirche

Donnerstag, 9. März 2017

von 15:00 bis 17:00 Uhr

Ihre Fragen werden gerne beantwortet

Eintritt 10 €, Anmeldung 07031 – 81 18 18

(Mo – Fr. 15:00 – 18:00 Uhr)

**Manfred Koebler
Vors. Kreissenorenrat**

**Thomas Schulz
Vors. Stadtseniorenrat**

Der klassische Kreisverkehr

Kommt am häufigsten vor und wird durch die Schlüsselkennzeichen "Vorfahrt gewähren" und "Kreisverkehr" gekennzeichnet. Wichtigste Regel: Die Fahrzeuge im Kreisverkehr haben Vorfahrt. Zum Einbiegen nicht beim Einfahren, sondern nur beim Verlassen des Kreisverkehrs.





Projekt Wheelmap im Landkreis Böblingen



In der Kategorie mit Rollstuhlfahrern kam die Klasse 10 des Johannes-Kepler-Gymnasiums Weil der Stadt auf den ersten Platz.

Bilder: 2

Zusammenhalt durch Engagement

Kreis Böblingen: Auszeichnungen für die besten Schulklassen beim Barrierefrei-Wegweiser-Wettbewerb / Gesammelte Daten im Internet

Von unserem Mitarbeiter
Georg Schramm

14.2.17

Sechs Schulklassen sind die Sieger beim Kreiswettbewerb Mitmach-BARRIEREFREI-Wegweiser. In der Stadthalle Holzgerlingen wurden sie ausgezeichnet.

Als Leuchtturm auf dem Weg zur Inklusion im Landkreis Böblingen betreibt Landrat Roland Bommert den Wettbewerb „Die Schüler haben gemeinsam mit Rollstuhlfahrern und Senioren dazu beigetragen, dass die Internet-Fache Wheelmap erstellt werden konnte.“ Bommert im Alltag und in den Köpfen seien bei der Arbeit abgebildeten worden.

Modellkommune

Wie Bürgermeister Wilfried Döcker in seiner Begrüßung betonte, trägt die Aktion wunderbar zu der Aktion seiner „Modellkommune für Inklusion“ bei. Holzgerlingen ist eine von vier Modellkommunen des



Sieger in der Kategorie ohne Rollstuhlfahrer wurde die Lerngruppe der Klasse 11 der Eringer-Friedrich-Kammers-Gemeinschaftsschule.

Georg Schramm, Web der Stadt, der Schüler, Klasse der Mittelstufe in Holzgerlingen, das über eine Hand-Akt in die Internet-

Integriertes Mobilitätskonzept LK Böblingen:

- 1. Eine Definition und Gliederung von "Mobilität"**
- 2. Ein Leitbild für ein Integriertes Mobilitätskonzept im Landkreis Böblingen aus Sicht der älteren Generation**
- 3. Eine Liste der bereits vorhandenen Mobilitätsprojekte in den 7 Städten des Kreises**
- 4. Unsere Forderungen an ein Integriertes Mobilitätskonzept des Landkreises**
- 5. Eine Liste von Projekten, die wir anbieten, im Rahmen des Integrierten Mobilitätskonzepts zu fördern bzw. durchzuführen.**

AUS- UND WEITERBILDUNGSMESSE

der handwerklichen Berufe

Sonntag, 21. Februar 2016
von 11 – 16 Uhr

in der Kongresshalle Böblingen

Mit Bewerbungsfoto-Shooting, Bewerbungsunterlagen-Check
und spannenden Vorträgen!

Der Eintritt ist frei!



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON WIRTSCHAFT

VERSORGUNGS
WERK



Verordnung & Energie
für Handwerk, Ihre Betriebe!



Sindelfinger Zeitung
Böhlinger Zeitung

Handwerker Ausbildungsmesse Böblingen 19. Feb. 2017





Coaching
Bewerbung



Coaching
Fit für ... bungen



**Dr. Jörg Noetzel und Martin Loydl
KSR Beiratssitzung, Renningen 15. Nov. 2016**

Besuchsdienst

zur Vermeidung von Delir und Depression während eines Krankenhausaufenthalts



- **Aufrechterhaltung der geistigen und körperlichen Fähigkeiten von älteren, durch Delir gefährdeten Menschen während eines Krankenhausaufenthalts.**
- **Ehrenamtlicher Besuchsdienst, niederschwellige Tätigkeiten**
- **Schulungen, Fortbildungen**
- **Multiprofessionelles Team**

Coaching – Fit für Bewerbungen

- **28.3.2007 Erste Bewerbungstrainings in den beiden 9. Klassen der Hauptschule Goldberg Sindelfingen**
- **Coaching-Team mit 30 erfahrenen Führungskräften**
- **Betreuung von 30 Schulen im Landkreis Böblingen**
Werkrealschulen, Gemeinschaftsschulen, Realschulen, 1-jähr. BVJ und BEJ, 2-jähr. Berufsfachschule, Waldorfschule, HASA
- **5.000stes Bewerbungsgespräch noch in 2017**
- **Resumée-Blatt für jeden Schüler**
- **Feedbackgespräche mit Lehrkräften**
- **Formulare, Flyer Deutsch und Türkisch**





Coaching GMS Goldberg 15. und 16. Juni 2016



Coaching mit Kern Osei Bonsu aus Ghana



Gemeinschaftsschule Goldberg 15. und 16.6.2016

**Der Kreissenorenrat Böblingen
feiert im Jahr 2017 zwei Jubiläen:**

**25 Jahre Böblinger
Patientenverfügung**



und

**10 Jahre Coaching mit
5.000 Bew.trainings
für Jugendliche an
30 Schulen im Kreis**



25 Jahre Böblinger Patientenverfügung

Großveranstaltung „Vorsorgende Verfügungen“

Dienstag, 2. Mai 2017 von 18:00 – 20:30 Uhr

Stadthalle Sindelfingen

Gastredner: Innenminister Thomas Strobl

Grußworte: Landrat Roland Bernhard

OB Dr. Bernd Vöhringer

7. Treffen der PC- und Internet-Teams

9. März 2017

Gärtringen

Villa Schwalbenhof



7. Treffen der PC- und Internet-Teams

Herzlichen Dank

- an die PC-/Internet-Teams, dass Sie so engagiert und kompetent mitmachen
- an Margret, die so viele Ideen hat, alles so super zusammenhält und koordiniert
- an Dieter, der überall mit seiner großen Erfahrung unterstützt
- an Bürgermeister Thomas Riesch und an Jürgen Kunst, die uns heute einladen.



